

Praxisbericht – Airfreight Intern, DB Schenker Indonesien

Einleitung

Als Studierender des Studiengangs International Business Administration mit zwei vorausgegangenen Auslandsaufenthalten, entschloss ich mich dazu, auch mein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Dafür schien die Region Asiens als interessantester Standort für mich. Da mein Schwerpunkt im Bereich Logistik und Produktionsmanagement liegt, stand für mich fest, dass ich mein Praktikum innerhalb desselben Bereichs absolvieren möchte.



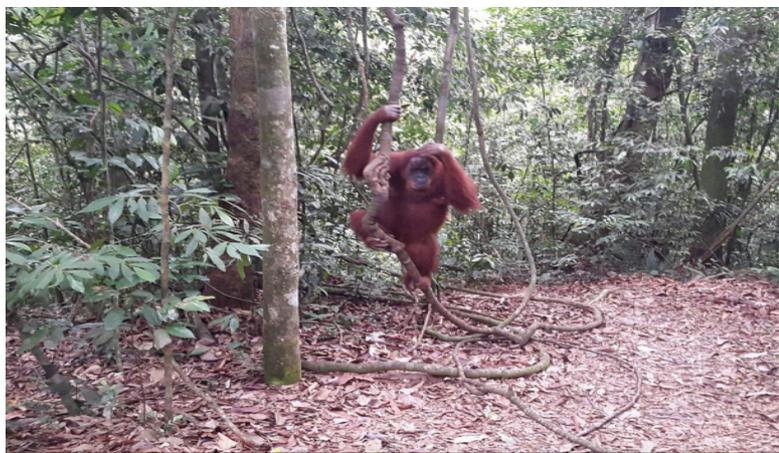
Was gibt es im Vorfeld bei der Orga zu beachten?

Wie gewöhnlich, meldete ich mein bevorstehendes Praxissemester im Career Center fristgemäß an. Parallel dazu sendete ich Bewerbungen an unterschiedliche Unternehmen und wartete auf positive Resonanz.

Das Bewerbungsgespräch erfolgte über Skype und dauerte in etwa 30 Minuten. Nachdem ich die Zusage von dem Logistikdienstleister DB

Schenker in Jakarta erhielt, musste ich mich innerhalb kurzer Zeit um noch fehlende bzw. aufzufrischende Impfungen für die Reise in dieses tropische Land kümmern und zeitgleich mit Unterstützung des Unternehmens den Erhalt eines gültigen Visums arrangieren. Je nach benötigter Impfung, waren bei mir bis zu drei Behandlungen im Abstand von je zwei Wochen notwendig. Die Impfkosten, die sich insgesamt auf ca. 150€ beliefen, musste ich selbst tragen, da für diese Impfungen meine private Krankenkasse nicht aufkam. Die Kosten für das Visum in Höhe von 45€ wurden mir später von DB Schenker gegen Einreichen des Belegs zurückerstattet. Der gesamte Prozess nahm in meinem Fall in etwa acht Wochen in Anspruch. Noch vor Erhalt des Visums habe ich bereits den Hin- und Rückflug, gemäß der Dauer meines Arbeitsvertrages, gebucht. Für die Flüge habe ich zusammen in etwa 750€ gezahlt.

Um eine Unterkunft vor Ort kümmerte sich der Arbeitgeber, was zusätzlichen Stress gleich zu Beginn der Zeit in einem fremden Land verhinderte. Da es in Jakarta so gut wie keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, wurde die Fahrt an die Arbeit und zurück stets mit zwei meiner Kolleginnen organisiert, die in der Nähe meines Apartments wohnten, was allerdings auch bedeutete, dass man je nach Arbeitssituation im Büro stark von den Zeiten der beiden abhängig war.



Was hat mir gefallen / was war weniger gut?

Im gesamten kann ich behaupten, dass mein Praktikum in Indonesien ein voller Erfolg war. Ich habe sowohl beruflich, als auch über Land und Leute sehr vieles gelernt. Mir wurden im Büro verschiedenste Aufgaben zugeteilt, wofür es notwendig war, alle Bereiche des Airfreight Departments zu durchlaufen und deren Abläufe zu verstehen.

In Gegenüberstellung zu der Zeit im Büro hat mir die Zeit, die es benötigte, um dorthin und nach Hause zu gelangen, in Verbindung mit der Abhängigkeit zu meinen Kolleginnen als Mitfahrgelegenheit nicht sonderlich gut gefallen. Der Verkehr in der Stadt ist für europäische Verhältnisse das reinste Chaos und so benötigte ich für die 20km lange meist bis zu zwei Stunden, was nach zehn Stunden im Büro und vierstündiger Fahrt einen langen Arbeitstag ergibt. Jedoch muss ich sagen, dass die Betreuung von Kollegen und Kolleginnen vor Ort unter den gegebenen Umständen ausgezeichnet war. Die Menschen waren immer freundlich und äußerst hilfsbereit.

Indonesien ist das größte muslimisch bevölkerte Land der Welt und besteht aus ungefähr 18.000 Inseln. Kulturell gibt es also eine ganze Menge über Menschen einer anderen Religion auszutauschen, was die meiste Zeit des Arbeitsweges ausmachte. Indonesien als Land hat traumhafte Landschaften zu bieten: von unzähligen Stränden, über Dschungel bis hin zu zahlreichen Vulkanen. Mittels günstiger Flüge ließen sich so viele Wochenendausflüge gestalten, an denen man sehr viel gesehen und erlebt hat.

Mit welchen Kosten muss man durchschnittlich rechnen?

Indonesien ist ein Schwellenland und kommt in weiten Teilen einem Entwicklungsland gleich. Aus diesem Grund ist das Preisniveau dort deutlich unter dem europäischen. Für ein Zimmer mit Bad, vergleichbar mit einem Studentenwohnheim, fallen Kosten von ca 170€ pro Monat an. Diese übernahm DB Schenker. Ansonsten kann man sich günstig selbstverpflegen, da es an jeder Ecke Straßenessen gibt, für das man in der Regel gerade mal einen Euro zahlt. Während der Mittagspause und nach Feierabend, habe ich üblich in einer solchen Foodhalls gegessen.

Anders ist es mit den Preisen im Supermarkt. Da viele Produkte importiert werden, zahlt man durchaus schon mal das gleiche oder teilweise sogar etwas mehr wie in deutschen Discountern. Dennoch benötigt man im Monat für Verpflegung nicht mehr als schätzungsweise 150-200€.



Haupttätigkeiten während des Praktikums

Im Wesentlichen lagen meine Aufgaben in dem Erstellen und der Weiterführung von verschiedenen Berichten, die monatlich anhand der Rohdaten von den einzelnen Abteilungen (Import, Export, Pricing, Customer Service, ...) aufgestellt und analysiert wurden. Somit konnte die Performance des gesamten Airfreight Departments auf wesentliche Punkte runtergebrochen und veranschaulicht werden. Dies beinhaltete beispielsweise die Analyse von Kunden, Fluggesellschaften, Marktanteil, Gewinn und Verlust, Produktivität sowie die operative Performance.

Des Weiteren wurden mir Projekte zugewiesen, die ich eigenverantwortlich bzw. mit Unterstützung der jeweiligen Manager erarbeiten und anschließend präsentieren musste.

Außerdem war ich für die Überwachung der KPIs (Key Performance Indicator) verantwortlich und musste die Performance der einzelnen Abteilungen monatlich anhand von Rohdaten analysieren und die Ergebnisse dem Head of Airfreight zu Verfügung stellen, der diese Ergebnisse mit dem Managing Director hinsichtlich der Zielvorgaben bespricht.

